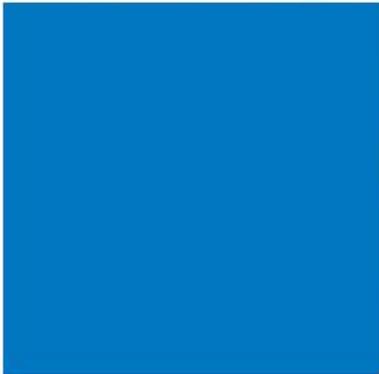


# ARBEITSMARKTINTEGRATION

Die Sicht der Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen in der Schweiz



Selina Niederberger,  
UNHCR Büro für die  
Schweiz und Liechtenstein



**UNHCR**  
The UN Refugee Agency

- Eine von drei dauerhaften Lösungen
- Erwerbsintegration als wichtiger Aspekt der Integration
- Regelungen in der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK)
  - Art. 17-19 GFK: Erwerbstätigkeit
  - Art. 22 GFK: Ausbildung

# Ziele der UNHCR-Integrationsstudie

- Sicht der Betroffenen
- Gründe für tiefe Erwerbsquoten von Flüchtlingen (Flü) und vorläufig aufgenommenen Personen (VA)
- förderliche und hinderliche Faktoren
- Wechselwirkung zwischen den einzelnen Faktoren
- spezifische Hindernisse

# Methode der UNHCR-Integrationsstudie



- In Zusammenarbeit mit Hochschule Luzern Soziale Arbeit
- ausgehend von individuellen Lebensgeschichten und –situationen, 69 biografische Interviews
- Berücksichtigung von möglichst vielfältigen Kombinationen von interessierenden Merkmalen

# Forschungssample

AUSWAHLKRITERIEN		
<b>Geschlecht</b>	Frauen	27
	Männer	42
<b>Alter</b>	Zum Zeitpunkt des Interviews	17-58 J.
	Zum Zeitpunkt der Einreise	11-44 J.
<b>Bildungshintergrund</b>	Weniger als 7 Jahre	18
	Mehr als 7 Jahre	29
	Hochschulstudium angefangen bw. Absolviert	20
<b>Herkunftsländer</b>	Afghanistan, Türkei, Eritrea, Somalia	3/4
	Bosnien, China/Tibet, Iran, Irak Sri Lanka, Syrien, Togo	1/4
<b>Wohnkanton/Sprachregion</b>	Zürich, Luzern, Bern, Solothurn, Schwyz	61
	Neuenburg, Genf	8
<b>Aufenthaltsstatus</b>	F-Ausweis	32
	B-Bewilligung	13/3
	C-Bewilligung	21/3
	CH-Pass	3/1
<b>Aufenthaltsdauer in CH</b>	max. 3 Jahre bis mehr als 20 Jahre	
<b>Zugangskanal</b>	Über institutionelle Kanäle	2/3
	Über private Kanäle	1/3

# Ziele und Perspektiven der Betroffenen

- Wunsch nach einem «Leben»
  - = Sicherheit für Leib und Leben
  - = finanzieller Selbstständigkeit
- Anpassung der Vorstellungen an in der Schweiz vorherrschende Realität
- Anpassung schmerzhaft und zermürend

*„Aber ich habe studiert und war in einer sehr guten Position. [...] Früher hätte ich nicht einmal in der Pflege einen Job übernommen, aber nun bin ich bereit sogar in der Reinigung einen Job zu übernehmen. Ironischerweise braucht man sogar dafür einen Kurs und ohne Beziehungen (Vitamin B) ist es schwierig einen solchen Job zu bekommen.“*

# Ausgeprägte Erwerbsorientierung

*„Ich bin mit der Arbeit aufgewachsen. Arbeit ist für mich wie eine Nahrung.“*

*„I have tried everything. Why don't they allow me even to work for free?“*

*„Ich würde lieber Strassen putzen als nichts machen. So erhaltenes Geld macht mich nicht glücklich, sondern krank.“*

*„Die schwierigste Sache im Leben ist es, arbeitslos zu sein. Dies hat eine negative Auswirkung auf privatem Leben der Person. Es geht um Wohnen, Heiraten, Wohlfühlen, Sprache lernen, eine Tagesstruktur haben und eine Aufenthaltsbewilligung bekommen.“*

# Spezifische Hindernisse

- Asylverfahren
- Sprache
- Qualifikationen und Berufsverfahrung
- Soziales Netzwerk
- Familie
- Gesundheit
- Vorläufige Aufnahme

- Rechtliche Hürden
- Dauer: Untätigkeit und Ungewissheit
- Lücke im Lebenslauf

*„verlorene“ oder „verschwendete“ Zeit*

*das Gefühl, „ständig am Warten zu sein“*

*„Wegen N konnte ich nicht arbeiten. Und das fünf Jahre! Fünf Jahre ist eine lange Zeit für einen jungen Menschen wie mich. Am Anfang war ich sehr motiviert, und hatte viel Energie.“*

- ❖ faire und effiziente Ausgestaltung der Asylverfahren, die lange Dauer vermeiden
- ❖ bereits während Asylverfahren Zugang zu Arbeitsmarkt, Sprachkursen, Ausbildung schaffen

- Kenntnisse der lokalen Sprache zentral

*„[...] Stellen habe ich viele gesucht, viel probiert nicht bekommen. Auch für einen Geschirrspülstelle, braucht man Deutsch [...]. Dann habe ich gemerkt, die Sprache ist wichtig – darum habe ich meinem „Chef“ [AM: zuständiger Sozialarbeiter] gesagt, dass ich unbedingt mein Deutsch verbessern möchte, das ist für mich sehr wichtig.“*

- Hindernisse: Mangel an Praxis, Qualität der Kurse, Gesundheitliche Beeinträchtigung, Fehlendes Angebot

*„Deutschkurse habe ich viel besucht bis jetzt. Aber leider lerne ich nicht. Häufig habe ich Kopfschmerzen. Ich hatte damals mit der Ausschaffung meinem Sohn sehr viel Stress und Sorgen. [...] Wenn man so viel krank ist wie ich, wie kann man noch lernen.“*

*„Mit der Arbeit hätte ich mehr Leute kennengelernt, um mit ihnen sprechen zu können, mit ihnen lernen.“*

*„Gerne möchte ich was haben, womit die Sprache und der Beruf miteinander verlinkt ist. Ich will nicht Geld einfach ohne Fleiss und Mühe beziehen. Nur Kurse besuchen will ich nicht.“*

- ❖ so früh wie möglich Zugang zu Sprachkursen
- ❖ Kombination von Arbeit und Spracherwerb
- ❖ vorhandene Sprachkenntnisse bei der Zuweisung zu Kanton berücksichtigen

# Nichtanerkennung von Qualifikation und Berufserfahrung

- Hindernisse: Mangel an Dokumenten, keine Gleichstellung
- Hindernisse für (Wieder-) Erwerb: Sprache, finanzielle Mittel, Gesundheit, Alter
- Erfahrung der Entwertung

*„Es ist verletzend, dass unser Talent nicht anerkannt wird. [...] Früher habe ich sehr viel gelernt, aber wir sehen, dass unsere Erfahrung keinen Wert mehr haben. Wir leben so wie jemand der nie eine Ausbildung gemacht hat. Die Erinnerung sind schön, aber zugleich qualvoll. Unsere Karriere und Ziele müssen wir vergessen, als ob die nie erreicht worden wären.“*

- ❖ an besondere Umstände von fluchtmigrierenden Personen angepasstes Anerkennungsverfahren
- ❖ spezifische Verfahren zur Anerkennung und zur Bescheinigung von praktischen Fähigkeiten
- ❖ Information der Ämter und Dienstleistungserbringer über besondere Schwierigkeiten bei Beschaffung von Dokumenten

# Fehlen von sozialem Netzwerk

*„Nur die Einsamkeit in der Schweiz belastet mich immer.“*

*„In der Schweiz haben wir niemanden ausser uns.“*

*„[...] Ich habe vier Kinder in meinem Herkunftsland, die kann ich nicht zu mir holen. Ich lebe alleine in einem Zimmer, wie soll es mir gehen?“*

*„Am Besten ist es für uns, wenn wir einen Landsmann kennen, wenn in einem Restaurant eine Stelle frei ist – kannst du für mich um die Stelle bewerben?“*

# Fehlen von sozialem Netzwerk

- *Hindernisse:* sprachliche Verständigungsschwierigkeiten, Wohnsituation, Rückzug- und Ausweichverhalten, Diskriminierung
- *Zugangsmöglichkeiten:* Im Umfeld der Flüchtlingsbetreuung und Integrationsbereich, Arbeitskollegen, Kinder, Mitgliedschaft in Vereinen, freiwillige Tätigkeit

## Soziales Netz im Allgemeinen

- ❖ Stärkung der gesellschaftlichen Vernetzung

## Familiennachzug

- ❖ Vereinfachung des Verfahrens
- ❖ Flexibler Familienbegriff: orientiert an sozialen Bindungen und Abhängigkeiten
- ❖ Recht auf Familienzusammenführung für vorläufig Aufgenommene

- In Zusammenhang mit Flucht
- In Zusammenhang mit Situation in der Schweiz

*„Die grausamen Bilder wie 1000 Menschen gestorben waren; zerstückelt. In letzten Kriegsort wie viele Menschen mit Hunger und Schmerz starben. Ich kann die Erinnerung nicht vergessen, ich kann mich nicht distanzieren und nicht in Ruhe schlafen.“*

*„Ich kann hier nichts hervorbringen und gehe kaputt daran.“*

*„Ich habe wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt, weil ich keine Diplome von hier habe. Wenn man nicht hier ausgebildet worden ist, muss man schwerere Arbeiten machen und ich kann solche Arbeiten nicht machen. Deswegen ist es gewissermassen ausweglos.“*

- ❖ Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse von vulnerablen Flüchtlingen im Schweizer Gesundheitssystem
- ❖ Individuelles Coaching für Erwerbsintegration in Zusammenarbeit mit Ärzten, unter Berücksichtigung der Einschränkung

# Vorläufige Aufnahme

- Vergleich mit N
- Hindernis bei Stellensuche

*„Bitte geben Sie positiv oder negativ, keinen Mittelweg.“*

*„Ich habe mich sogar bereit erklärt, freiwillig bei ihnen zu arbeiten. Die Arbeitgeber geben mir aber keine Stelle. Sie denken, dass ich in der Schweiz nicht arbeiten darf.“*

*„Und jetzt mit F ist es auch nicht leichter. Viele Leute, wenn sie diesen Begriff lesen, bekommen Angst. Sie denken, dass ich schon Morgen ausgeschafft werde.“*

# Vorläufige Aufnahme

- Hindernis bei Spracherwerb, Bewegungsfreiheit, Familiennachzug

*„Sie haben uns gesagt, dass wir wegen unseres Status [F-Ausweis] nicht mehr den Kurs [Deutschsprachkurs] besuchen dürfen. Wir können als eine Alternative einen anderen Kurs im Gastronomie Bereich besuchen.“*

*„Ohne B keine Arbeit [keine Berufserfahrung, keine ausreichenden Sprachkenntnisse], ohne Arbeit [Berufserfahrung, ausreichende Sprachkenntnisse] kein B.“*

# Gefühl der Ausweglosigkeit

kein Wechsel des  
Aufenthaltsstatus

keine Arbeit

keine weiteren  
Sprachkurse

keine Arbeit

keine Besserung  
des Gesundheits-  
zustandes

keine Arbeit

keine Bestätigung der  
berufl. Fähigkeiten

keine Arbeit

- ❖ Gleichbehandlung mit Flüchtlingen - aufgrund von langandauernden Konflikt- und Gewaltsituationen Schutzbedarf häufig von gleicher Art und Dauer
- ❖ Vereinfachung der Familienzusammenführung
- ❖ Aufklärung der Aufnahmegesellschaft, der Arbeitgeber, Abbau von Vorurteilen

# Merkmale der Erwerbsintegration

- Kanalisierung in bestimmte Arbeitsfelder, unabhängig von Qualifikationen und Wünschen
- Prekarität
- Instabilität

*„Ohne die Diplome anzuschauen, heisst es, dass für meine Landsleute Reinigung, Gastronomie und Pflege reserviert ist. Es ist sehr traurig, dass auch hochqualifizierte Personen aus meinem Herkunftsland in die Reinigung geschubst werden. Ich habe sehr gut verstanden, dass meine Erfahrung im Heimatland hier keinen Wert hat.“*

## *Integrationspolitik*

- ❖ ist ein beidseitiger Prozess.
- ❖ soll es den Betroffenen erlauben, wirtschaftlich produktiv zu sein.
- ❖ sollte die spezifischen Anliegen von Flüchtlingen und VA berücksichtigen.
- ❖ sollte die Individualität der Personen berücksichtigen.
- ❖ sollte unterstützen.

# Link

UNHCR-Integrationsstudie in Vollversion, auf Deutsch:

<http://www.unhcr.ch/service/publikationen.html>

UNHCR-Integrationsstudie in Zusammenfassung, auf Französisch:

<http://www.unhcr.ch/fr/services/publications.html>



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**